

Erscheint  
außer Sonntags täglich. — Bis  
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen  
kommen in der nächsten Nummer  
zur Aufnahme.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an die  
Redaction — Anzeigen aber  
an die Expedition derselben  
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nº 49.

Leipzig, Mittwoch den 28. Februar.

1872.

## Amtlicher Theil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

Bamberg in Greifswald.

2082. Schmitz, P., deutsch-französische Phraseologie in systematischer Ordnung. gr. 8. \* 12 M

Brauns in Leipzig.

2083. Peters, J. B., französisches Lesebuch. gr. 8. \* 16 M

Gr. Frommann in Jena.

2084. Frommann, H., Arthur Schopenhauer. gr. 8. \* 16 M

2085. Bollert, A., Statistik der Rechtspflege im J. 1870 f. das Großherzogth. Sachsen-Weimar, das Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha ic. gr. 8. \* 1 M

Hartleben's Verlag in Wien.

2086. Lese-Cabinet, neues belletristisches, der besten u. interessantesten Romane aller Nationen. 1208—1238. Lfg. 8. à 4 M  
Inhalt: 1208—1231. Altchristlich. Roman v. A. Schirmer. 3 Bde.  
— 1232—1238. Drei Novellen v. I. Turgéniev.

Molte in Hamburg.

2087. Bett, F. J. E., Antrittspredigt am 16. Febr. 1872 geh. gr. 8. \* 4 M

M. Schäfer in Leipzig.

2088. Drivok, P., ältere Geschichte der deutschen Reichsstadt Eger u. d. Reichsgebiet Egerland. 2. Lfg. gr. 8. 1/4 M

2089. Prinzipien der Kriegskunst. 11. u. 12. Lfg. Lex.-8. à \* 1/3 M

2090. Weihel, G. G., Unterrichtsheft f. den gesammten Maschinenbau. 5. Lfg.  
Ver.-8. \* 1/6 M

Schultheiss in Zürich.

2091. Bluntschli's Staatswörterbuch in 3 Bdn. bearb. u. hrsg. v. Löning.  
16. Hft. Lex.-8. \* 8 M

2092. Wolf, R., Johannes Kepler u. Jost Bürgi. gr. 8. 9 M

## Richtamtlicher Theil.

### Saling's Börsenpapiere.

Eine Humoreske aus dem heutigen Buchhändlerleben.

Icksheim ist eine bedeutende Stadt im deutschen Reiche. Sie hat einen Bahnhof, mehrere Schulen, Fabriken, auch ein Gefangenhaus. Sie hat auch ein Dutzend Buchhändler, ungerechnet das halbe Dutzend wilder, welche die „Gräber der Gerichteten“ und die „Schöne Creolin“ colportiren lassen und wieder flöten gehen, ehe noch das Bestehehen der Firma allgemein ruchbar geworden. Die Bürger von Icksheim bestiedigen ihre literarischen Bedürfnisse jeden Morgen am sorgfältigen Studium des Icksheimer Anzeigers; die höher Strebenden halten auch die „Gartenlaube“, „Geibel's Heroldsrufe“ oder ein zweiter Band von „Groth's Quickborn“ kommen nie zur Kenntnis des Icksheimers; die zwölf Buchhändler brauchten solche Waare gar nicht kommen zu lassen. Trotzdem verschicken die zwölf, ein jeder wöchentlich zwei Centner Novitäten und erhalten sie alle, entweder „mit Dank“, oder „mit Grobheiten“ zurück.

Icksheim ist aber „eine aufblühende Stadt mit wohlhabender Umgegend“, wie es in den Etablissements-Circularen der neuen Buchhändler heißt. Die Icksheimer kaufen viele Amerikaner, Schweden, Finnen und Numäner. Die neue Icksheimer Actienbrauerei ist zehnfach überzeichnet. Die Juden gedeihen sichtlich; wer heute noch ein kleiner Lotterie-Collecteur ist, der ist morgen ein großer Banquier, kauft sich übermorgen die schönsten Häuser; da geht natürlich der „Saling“ besser als alle Clässiker.

„Da kommt endlich der Schlussband vom Saling“, sagt der Buchhändler Amüller zu seinem ersten Gehilfen, „soll in Berlin zuverlässig am 15. Februar ausgegeben werden. Wieviel ge- Neununddreißigster Jahrgang.

brauchen wir?“ Die Liste wird nachgesehen: „40 Continuanten, rechnen wir zehn für den Ladenverkauf, also 50 bestellt; schleunigste directe Zusendung bedungen — Brief apart zur Post; so — das ist besorgt!“

„Können Freitag Remittenden gepackt werden?“ fragt der Gehilfe. „Wo denken Sie hin! am 16. kommt ja Saling — beide Markthelfer und der Bursche bleiben zur Stelle, bis er expedirt ist. College Gemüller soll uns diesmal nicht wieder sogar feste Bestellungen weg schnappen, weil er zwei Minuten eher gekommen. Sind ja Alle so happy auf den Saling!“

Tritt der Banquier Rosenstengel ein. „Haben Sie'n Saling?“ — „Bedauere, noch nicht! erscheint erst am 15.!“ — „Steht aber doch in der Börsenzeitung!“ — „Ja, als erscheinend; wir haben Ihren Namen notirt und senden Ihnen, sowie er ankommt!“ — „Gut!“ — Nun kommen der Löwenstein, und der Marcussohn, und der Jacob, und der Lilienzweig, und der Edelstein, und der Wolf, und der Hirsch — und sie fragen alle nach dem Saling, und sie erhalten alle denselben Bescheid.

Tags darauf kündigt der Buchhändler Gemüller in dem Icksheimer Anzeiger an, daß er zuverlässig den Saling am 16. Februar seinen „geehrten Herren Bestellern“ zusenden werde. Die Collegen Demüller, Emüller und Esmüller thun schleunigst dasselbe.

Der erwartete 15. kommt immer näher, da stürmt in Amüller's Laden der Buchhalter Aaron herein: „Geben Se mer den Saling!“ — „Bedauere, ist noch nicht heraus!“ — „Was, war gestern in Berlin schon allenthalben zu haben; komme direct daher, hätt'n mer mitbringen können! Auf meine Ehre!“ — Geht im Sturmschritt ab.

100